

Menge, da er entgegen in dem übrigen Thale höchst selten ist\* (Moll 1 I. p. 49). Die Stelle bei Braune 2 II. p. 786: „im Zillertale z. B. am Bramberge und am mittleren Theile der Gebirge im Zillertale in Menge“ ist entschieden nur eine misverständliche Wiedergabe hievon. Brandberg (Gebh. Hb. F.; b. H. 1 p. 807).

**M** Reschen (Tpp. 1); im Schnalsertal stellenweise häufig (Lad. 3 p. 411 u. in litt.), Pfossental in Schnals (K. 80 p. 221, aber sonst nirgends!), Naturnser Sonnenberg, selten (Lad. 3 p. 411); an der Stilfserjochstraße (Pfaff), Franzeshöhe (Wallis 1 p. 15; Pfaff). — Nach dem Topogr. Post-Lexicon für Tirol etc. Wien 1883 p. 576 befindet sich in der Gemeinde Moos, Ortsgegend Pill ein Einzelhof „Sofenar“ oder „Sefnar“, welcher Name auf das Vorkommen des Sevenstrauches im hinteren Passeier zu deuten scheint!

**E** Bei Gossensaß unweit des Wassertunnels; Pfitsch: bei Wiesen (Hut.), hinter Tölfer (Hb. b. H. 1 p. 807, Hb. F.) und noch weiterhin an den Felswänden gegen Kematen 1250—1400 m (Fischn. Hb.); einzeln zwischen Mühlbach und Vintl (H. 20); hinteres Läsen und Afers auf Kalk, nur in wenigen Sträuchern (Kleb. 1 p. 63). „Am Sarnerschlosse“, wo sie Bachl. 1 p. 73 angibt, jedenfalls nur cultiviert.

**P** Um Sand in Taufers (H. 20; Schönach 2 p. 21; S.), bei Mühlen am Wege nach Mühlwald (Rederl. b. H. 20), Uttenheim (Schönach Hb. F.), Finsterbach bei Gais (Schönach 2 p. 21); im inneren Antholzertale (Hell b. H. 1 p. 807); am Silvesterberge bei Toblach (Rschf. 2 p. 152); Enneberg: oberhalb Piccolein, ca. 1150 m (K. Müll. 3 p. 280); „in Badia ascendendo da S. Martino“ (Fech. b. Ambr. 4 II. p. 27) — was wohl so viel heißt, als bei St. Martin beginnend —, Campill (Messner Hb. F.), Pederöa (S.), Wengen (Hb. F.), St. Leonhard (Hb. b. H. 1 p. 807), Kolfuschg (H. 1 p. 807; Seelos b. H. 20), zwischen Stern und St. Cassian 12—1300 m (Habl 5 p. 133 u. in litt.); Buchenstein: am ganzen Gehänge von Corte bis Andraz 13—1600 m (Sartorelli 1 p. 428; Fech. 5 p. 128; Molendo 5 p. 100; Hut. 6 p. 47; S.). „Von Fassa über Livalongo und Badia nach Pusterthal“ (Fech. b. H. 1 p. 807; Hb. F.).

**D** Häufig in Virgen (Scheitz b. H. 1 p. 807); oberhalb Welzelach 1580 m (Kell 1 p. 5, 15), am Eingange des Tales, „Virgenerberge“ alle Abhänge überziehend (Rschf. 2 p. 152; Hornsch. 1 p. 334; Hut. 2 p. 298 etc.); bei Windischmatrei 950—1420 m (Antoine 2 p. 59), daselbst am linksseitigen Gehänge massenhaft (R. Pichler), Glanzerberg (Hut. b. H. 20); Defreggen (Scheitz b. H. 1 p. 807; Fech. b. Ambr. 4 II. p. 27). „Ueber das Vorkommen des *S. vulgaris* in Tyrol verdanke ich nachfolgende Schilderung dem k. k. Custos-Adjuncten des k. k. botanischen Museums in Wien, Herrn S. Reisseck, welcher sie im Isel Tale und seiner Verzweigung gegen den Gross Venediger bei Windisch Matray auf Kalk-Glimmerschiefer von der Thalsole an bis in einer Höhe von 3000—4500 Fuß [950—1420 m] wachsen fand. Meilenweit sagt er, überdeckt sie am Südabhänge dieses Alpenstockes entweder ohne Unterbrechung das Terrain oder es ragen Stämme von Lerchbäumen über sie heraus, welche andeuten, daß sie einst das Unterholz früher bestandener Lerchen-Waldungen, welche zwar des sehr geneigten und felsigen Bodens wegen nie dicht gewesen sein konnten, gebildet haben mag. Dem Wuchstume nach ist sie daselbst strauchartig, bleibt gewöhnlich unter Mannshöhe zurück und richtet sich nur dann auf, wenn sie unter großen Bäumen zu stehen kommt. Gewöhnlich ist sie ganz niedergestreckt und zieht die Sonnenseite der Abhänge vor, welche sie mit ihrem lebhaftem